

Die Barmherzigkeit des HERRN hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23

Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt,  
so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. 2.Korinther 4,16

Liebe Zuhörer und Zuhörerinnen,

wie viele Klagelieder wird es wohl heute geben beim „Grand Prix d’Eurovision de la Chanson“, wie ich ihn immer noch nenne, auch wenn er schon lange ESC bzw. „European Song Contest“ heißt? Doch die Tageslosung heute ist ja eigentlich kein Klagelied sondern ein Loblied auf die Barmherzigkeit und Treue Gottes.

Loblieder auf Gott hat es allerdings auch beim Grand Prix immer schon gegeben, auch wenn vielleicht nicht jedes Halleluja ganz ernst zum Lobe Gottes gemeint war. Das Lied, das der Autor der Klagelieder hier singt, ist ganz und gar ernst gemeint, denn wie der Name Klagelieder schon sagt, hat der Autor einiges erlebt und um so lauter singt er das Loblied, dass die Barmherzigkeit des HERRN noch kein Ende hat, sondern alle Morgen neu ist und Gott treu ist. Vielleicht auch, um sich selbst zu trösten, so wie man singt auf dem Weg in den dunklen Keller oder die einsame, finstere Gasse! Recht hat er, der Autor der Klagelieder, auf jeden Fall mit seinem Lied, ob es ein Hit wird oder nicht. Gottes Barmherzigkeit mit uns und zu uns hat noch kein Ende und ist jeden Morgen neu, unabhängig davon, was wir tun und lassen. Er ist und bleibt geduldig mit uns, auch wenn wir uns im Vertrauen auf ihn manchmal schwertun.

Ein ganz anderes Lied, stimmt der Apostel Paulus an, der nicht müde wird, auch wenn der äußere Mensch verfällt. Da tue ich mich schwer mit dem Mitsingen, da bekommt der Beitrag des Apostels keine „douze Point, keine 12 Punkte von mir!

Nicht, dass ich keine Erfahrungen damit hätte, dass der „äußere Mensch verfällt“, denn die Haare sind dann doch an vielen Stellen nicht mehr Rotbraun sondern Weißgrau und die eine oder andere Falte ist auch zu sehen.

Ich tue mich aber schwer mit diesem äußeren und inneren Menschen bei Paulus.

Das klingt mir zu sehr nach einer Ablehnung des Leiblichen und einer Hinwendung zum Geistigen oder Geistlichen. Dabei gehört doch beides zusammen. Oder meint der Apostel, dass man auch dann, wenn man äußerlich altert innen jung bleiben kann und jeden Tag neu beginnen, weil Gott den inneren Menschen täglich erneuert? Dass ich unabhängig vom Alter jeden Tag noch die Chance habe, neu anzufangen, die Dinge anders zu sehen und andere Wege einzuschlagen? Dann sänge ich wieder aus voller Kehle mit, denn davon bin ich überzeugt. Es kommt eben doch auf die innere Einstellung an und nicht auf das Äußere. Im Glauben ganz besonders. Ich bleibe aber glaube ich dennoch lieber beim Lied der Klagelieder von Gottes Treue und Barmherzigkeit. Schließlich kann ich ja auch heute Abend nur einem Lied meine 12 Punkte geben, wenn wir mitfiebern und versuchen zu erraten, welches Land den Sieg davonträgt. Die Treue und Barmherzigkeit Gottes gilt mir innen und außen jeden Morgen neu, egal wie ich aussehe, ob ich den Verfall spüre, wach oder müde bin. Das gefällt mir einfach besser als der Apostel, der unermüdlich für das Evangelium kämpft und wirbt. Da höre ich zu viel von religiösem Eifer und zu wenig von Gottes Handeln und Wirken in der Welt, auch wenn Paulus das nicht so meint. Paulus meint vielmehr:

„Es geht nicht darum, ob wir uns wach oder müde fühlen, kämpferisch oder vom Verfall gezeichnet sind“, sondern es geht darum die täglich neue Barmherzigkeit Gottes, in die Welt hinaus zu singen, damit es alle erfahren, egal wie viele Punkte wir dafür bekommen.

Mit welcher Melodie, mit welchem Rhythmus und in welcher Sprache wir das tun, bleibt uns überlassen.

Die Klagelieder und der Apostel, sind sich am Ende beide einig: es geht um die frohe Botschaft, die beste Botschaft der Welt, dass Gott da ist und mitgeht in guten und schweren Zeiten, im Leben und über den Tod hinaus. Es geht darum darauf zu vertrauen und die Erfahrungen mit Gottes Barmherzigkeit weiterzusagen und weiter zu singen und das werden wir dann auch morgen wieder tun, am Sonntag Kantate, vielleicht nach langer Pause auch mal wieder mit Chorgesang.

Denn die Barmherzigkeit des HERRN hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß.

AMEN